

GEMEINDEBRIEF DER EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE EICHSTÄTT

5/2016

1. Oktober bis 26. November

die brücke

die brücke



Foto: Walter Huber

Liebe Leserin, lieber Leser!

*Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da.
Er bringt uns Obst, hei hussassa!*

Kennen Sie dieses Herbstlied?
Es begleitet mich seit frühen Kindertagen.

*Macht die Blätter bunter,
Wirft die Äpfel runter.
Heia hussassa, der Herbst ist da.*

Mit seiner bunten Fülle wird der Herbst besungen. Da ist Freude an dem, was gewachsen und gereift ist. Wenn das Laub der Berge rot-golden leuchtet, öffnen sich Herz und Sinne. Sie saugen auf, was sich ihnen an Schönheit und Überfluss bietet.

*Nüsse auf den Teller
Birnen in den Keller*

Zeit der Ernte. Die Früchte der Sommermonate werden jetzt eingeholt. Vorräte werden angelegt. Im Keller aber auch im Herzen. Denn die Fülle des Herbstes geht einher mit ihrer Vergänglichkeit.

*Schüttelt ab die Blätter,
Bringt uns Regenwetter.*

Fülle und Kargheit stehen dicht nebeneinander, gehen ineinander über – im Herbst wie auch im Leben. So folgen auf goldene Tage auch mal diesige und trübe. Nicht in jeder Lebenszeit lässt sich aus dem Vollen schöpfen. Jetzt müssen die Vorräte, die Reserven eines jeden durch die Zeit tragen.

Heia hussassa, der Herbst ist da.

Zuversichtlich kann sein, wer rechtzeitig für sich sorgen konnte. Wer Schätze zum Sammeln hatte – ermutigende Worte, kostbare Momente allein, in der Natur oder im Kreise der Lieben. Von ihnen kann man lange zehren.

Zuversichtlich kann aber auch sein, wer meint, ohne Reserven dazustehen, kraftlos und verzweifelt.

Denn der Herbst überrascht auch mit Gaben, mit denen keiner gerechnet hat.

Und so sind plötzlich Kräfte da, die beleben, ermutigen, durchhalten lassen. Lebenskräfte, die den Hunger stillen und so manch einen unverhofft über sich hinaus wachsen lassen.



Welch ein Geschenk, das alles Wachsen und Reifen doch nicht in unseren Händen liegen!

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen“ (Psalm 145)

Diese Zuversicht wünsche ich Ihnen auch an den kargen Tagen!

Seien Sie behütet und herzlich begrüßt
Ihre Pfarrerin

Edina Negele

EINFÜHRUNG VON FRAU PFARRERIN EDINA NEGELE

In einem festlichen Gottesdienst führte Dekan Wolfgang Popp am 10. September unsere neue Pfarrerin Edina Negele in ih-



ren Dienst ein. Frau Bürgermeisterin Dr. Claudia Grund begrüßte sie für die Stadt Eichstätt. Ursula Wawra, die Vertrauensfrau unseres Kirchenvorstandes, überreichte ihr symbolische Geschenke für ihre Arbeit in unserer Gemeinde. Ein Quintett unter der Leitung von Frau Dr. Ute Pittrof (Alt: Anne-Margret Rusam, Violine: Ute Pittrof, Georg Jakob, Violoncello: Stefan Tescher, Orgel: Hugo Seebach) lies aus der Bachkantate „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“ die gleichnamige Arie erklingen und spielte eine Triosonate von Jean-Baptiste Loeillet. Wir wünschen Edina Negele alles Gute, Gesundheit, Kraft und Fantasie für ihren Dienst in unserer Gemeinde und Gottes reichen Segen.

Foto: Walter Huber

„Vom Konflikt zur Gemeinschaft“

heißt es im ökumenischen Gottesdienst am Reformationstag, den 31. Oktober um 20 Uhr in unserer Erlöserkirche. Die Liturgie für diesen Gottesdienst wurde von einer Kommission für die Einheit erarbeitet, der evangelisch-lutherische und römisch-katholische Vertreter angehören. Papst Franziskus feiert am gleichen Tag in Lund (Schweden) mit dem Präsidenten und Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes einen Gottesdienst mit der gleichen Liturgie. Wir laden zu diesem ökumenischen Gedenken ganz besonders herzlich ein. Wir freuen uns, wenn viele evangelische und katholische Christinnen und Christen kommen. Der Kirchenchor unter der Leitung von Katharina Reinl wird diesen besonderen Gottesdienst musikalisch gestalten.



Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Der Thesenanschlag an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg gilt als Beginn der Reformation. Auch in unserer Gegend gab es damals Anhänger der Reformation. Eine von ihnen ist Argula von Grumbach. Sie wurde 1492 in Beratzhausen bei Regensburg geboren. Ihr Vater ermöglichte ihr eine gute Bildung und schenkte ihr bereits zum 10. Geburtstag eine vorlutherische deutsche Bibel, in der sie viel und häufig las. Als Jugendliche wechselte sie an den Münchner Hof. Dort diente sie Herzogin Kunigunde als Hofjungfrau. 1510 heiratete sie den Ritter Friedrich von Grumbach, mit dem sie einige Jahre im Wasserschloss in Lenting wohnte. Mit dem Aufstieg ihres Mannes zum herzoglichen Statthalter von Altmanstein und Dietfurt genoss sie einen hohen Rang. Sie verfasste Flugschriften und ließ sich von den Männern nicht das Wort verbieten. In einem Brief an die Universität Ingolstadt setzte sie sich 1523 für den Magister Arsacius Seehofer ein. Er war zum Wi-

„Ich habe euch kein Frauengeschwätz geschrieben, sondern das Wort Gottes als ein Glied der christlichen Kirche.“

derruf evangelischer Gedanken gezwungen und zur Strafe in das Kloster Ettal verbannt worden. Während sie in der Bevölkerung für ihre Courage bewundert wurde, stieß ihre Bitte bei den gelehrten Männern auf taube Ohren. Wie konnte eine Frau es wagen, das Urteil männlicher Oberhäupter anzuzweifeln? Argula von Grumbach war überzeugt, dass Frauen und Männer gleichermaßen das Wort Gottes verstehen und darüber diskutieren können. In ihrer Flugschrift heißt es: „Ich habe euch kein Frauengeschwätz geschrieben, sondern das Wort Gottes als ein Glied der christlichen Kirche“. Ihr Mann war ein treuer Katholik. Er verlor wegen ihres Briefes an den Herzog und die Gelehrten seine Stellung. Argula von Grumbach blieb ihrer Überzeugung treu. Sie brachte den Kindern der Dorfbauern Lesen und Schreiben bei. Der Adelschlager Künstler Stefan Weyergraf, gen. Streit ist dabei, einen Bilderzyklus über Argula von Grumbach zu erstellen. Er wird in Lenting an diese mutige Frau und ihre emanzipatorischen und reformatorischen Ansichten erinnern.

Wer mehr über diese Frau erfahren möchte, findet ihre Lebensbeschreibung in dem Buch von Silke Halbach: Die Reformation – das Leben der Agula von Grumbach, Verlag Kern, 480 Seiten, 19,99 Euro

ÖKUMENISCHE BIBELGESPRÄCHSABENDE

Ganz herzlich laden wir zu den diesjährigen Bibelgesprächsabenden ein. Wir beschäftigen uns in diesem Jahr mit dem Matthäusevangelium

Der König, der Frieden bringt? Mt 2,1-12

Unter einem guten Stern, 10. Oktober, Pfarrzentrum Hl. Familie, Kipfenberger Str. 2a
Pfarrer Günther Schmidt

Selig, wer glaubt! Mt 5,3-12

Überraschend glücklich, 17. Oktober, Pfarrzentrum Rebdorf, Pater-Moser-Str. 1
Fr. Barbara Kräck

Du bist der Sohn Gottes! Mt 14,22-33

Im Zweifel gehalten, 24. Oktober, ev. Gemeinde: ehemalige Maria-Ward-Schule, Residenzplatz 16
Pfarrer Sieghart Schneider

Tod und Auferstehung! Mt 27,45-54; 28,1-10

Hoffnung, die trägt, 7. November, Dompfarrei, Pfarrheim St. Marien, Pater-Philipp-Jeningen-Platz 2
Dr. Anselm Blumberg

Alle vier Bibelgesprächsabende beginnen um 20 Uhr.

Bitte beachten Sie den Veranstaltungsort und nehmen Sie Ihre eigene Bibel mit!

Ihre evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Eichstätt und die kath. Pfarreien Dom, Hl. Familie und Rebdorf



Im Auto weist mir das Navi den Weg. Eine freundliche Stimme und ein kleiner Bildschirm zeigen mir, wohin es geht. Und wenn ich mich verfahren habe, fordert mich das Gerät auf, umzukehren.

Der Buß- und Betttag lädt Christinnen und Christen ein, zu überprüfen, ob sie auf dem richtigen Weg sind. Er war von Anfang an nicht als Privatsache gedacht. Die ganze Gesellschaft sollte an diesem Tag innehalten und überlegen: sind wir gemeinsam auf dem richtigen Weg?

Das Wort Buße führt dabei leicht in die Irre. Denn es ist nach allgemeinem Sprachgebrauch eine Wiedergutmachung für begangenes Unrecht (Bußgeld). Für Christin-

nen und Christen geht es aber vielmehr um das Ankommen am richtigen Ziel, um die Hinwendung zu Gott. Um den richtigen Weg, wie wir gemeinsam aus dem Glauben heraus auch das öffentliche Leben gestalten. Wir laden Sie herzlich ein, am Buß- und Betttag innezuhalten im Abendmahlgottesdienst um 10.15 Uhr in unserer Erlöserkirche. Um 14.30 Uhr findet ein Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenheim St. Elisabeth statt und um 16 Uhr im Krankenhaus in Eichstätt. Da dort nur wenige evangelische Christen wohnen bzw. gesund gepflegt werden, freuen wir uns, wenn Gemeindeglieder diese Gottesdienste am Nachmittag mitfeiern.

WWW.BUSSTAG.DE

Ankommen.

16. NOVEMBER
BUSS- UND BETTAG 2016

EVANGELISCHES KIRCHENAMT
Eichstätt

EVANGELISCHES KIRCHENAMT
Eichstätt

EVANGELISCHES KIRCHENAMT
Eichstätt

STURMSCHADEN BESEITIGT

Ein riesiger Autokran hob Dachdeckermeister Thomas Lindau bis zum Dach des historischen Stadturms neben der Erlöserkirche. Durch einen Sturm waren mehrere Ziegel herausgebrochen. Da Gefahr für Leib und

Leben bestand, konnten wir die Reparatur nicht aufschieben. Wir danken Herrn Lindau, dass er die Ziegel neu befestigte und einzementierte.



Foto: Sieghart Schneider

UMZUG NACH MARIA-WARD

Ganz herzlich danken wir den vielen Helferinnen und Helfern, die beim Umzug in die ehemalige Maria Ward-Schule kräftig mit angepackt haben. Neben der Konfirmandin Johanna Rosenbauer und ihrer Schwester Isabelle und ihrem Bruder Georg, dem syrischen Flüchtling Armen Georgikan und unserem Pfarrer Sieghart Schneider haben Marianne Dier, Hans-Georg und Dagmar

Maier, Christian und Katharina Reinl, Walter und Barbara Huber, Michael Winhart, Dimitrij und Valentina Keck, Birgit Held, Silvia Bauer, Christine Pfrang, Markus Westphal, Helmut Drieger, Katrin Bauer, Ursula und Erwin Wawra, Petra Hermann, Melanie Markiewicz, Martin und Dagmar Rosenberger, Birgit Leha, Inge Buchberger, Helmut und Wolfgang Keul, Dimitrij



Heier, David Ohlwein, Patricia Schiele, Christine Gruber und Osgith Selka-Bauch Möbel, schwere Bücherkisten, Regale, Geräte, Bretter, Kirchenbänke usw. an ihren neuen Ort gebracht. Ebenso haben einige Asylbewerber spontan Kisten in den 2. Stock geschleppt. Herzlichen Dank an Christine Gruber, die das Team mit leckerem Essen bei Kräften und Laune gehalten hat. Gemeinsam haben wir es geschafft, und der Kirchengemeinde Kosten in vierstelliger Höhe erspart,

Fotos: Christian Reintl



die bei einem Umzug mit einer professionellen Firma angefallen wären.

Besonders danken wir der Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes Ursula Wawra. Sie hat mit höchstem Einsatz die Organisation des Umzugs übernommen und bewältigt. Vielen Dank auch an Frau und Herrn Reinl, die mit ihrem Anhänger unzählige Male hin und her gefahren sind. Für die langen Kirchenbänke hat uns Dachdecker Thomas Lindau seinen Anhänger zur Verfügung gestellt. Walter Huber und Cars-

ten Lischke haben Internet und Telefonanschluss am Residenzplatz 16 installiert. Inzwischen sind das Archiv und die sperrigen Sachen in Adelschlag zwischengelagert. Wir sind sehr dankbar, dass Familie Schiele uns ihr ehemaliges Büro und eine Fabrikhalle unentgeltlich geöffnet hat. Die Materialien für die aktuelle Gemeindegemeinschaft und das Pfarrbüro sind im 2. Stock der ehemaligen Maria Ward Schule untergekommen. Es wird während der Bauphase unser neues Kommunikationszentrum sein.

GEMEINDEHAUS

Der ehemalige Gemeindehausbau wird inzwischen abgerissen. Auch der Dachstuhl und der erste Stock des Domherrenhofs Welden sind für die Umbauarbeiten vorbereitet worden. Am 15. September konn-

ten die Elektroarbeiten vergeben werden. Sobald die Archäologen den Baugrund gesichtet haben, geht es weiter. Dazu wird im ehemaligen Pfarrgarten ein großer Kran aufgestellt.





10 JAHRE OFFENE GANZTAGSSCHULE AM SCHULZENTRUM SCHOTTENAU

Im Schuljahr 2006/07 konnten Kinder in Eichstätt zum ersten Mal eine Offene Ganztagschule – damals noch „Nachmittagsbetreuung“ – besuchen.

Dank der Initiative von Frau Petra Hermann und Herrn Pfarrer Reinhard Höfer wurde die Evang. Kirchengemeinde Trägerin dieser Einrichtung am Schulzentrum und leistete – und leistet – somit einen wichtigen sozialen Beitrag zur Schullandschaft der Stadt Eichstätt.

In einer gemeinsamen Aktion mit Landrat Dr. Xaver Bittl, Oberbürgermeister Arnulf Neumeyer, OStR Gerhard Miebling, Direktor des Willibald-Gymnasiums und Johann Donaubauber, Rektor der Hauptschule konnte am Schulzentrum Schottenau die Offene Ganztagschule mit der Evang. Kirchengemeinde als Trägerin starten.

Mit 20 Kindern und vier Betreuern begann das Unternehmen Offene Ganztags-

schule der Evang. Kirchengemeinde Eichstätt am 13. September 2006 am Schulzentrum Schottenau. Heute besuchen 87 Kinder die Offene Ganztagschule und sie werden von 20 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht immer noch das Wohl des Kindes und die Unterstützung dieser Kinder im Leben und in der Schule vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes.

Am 25. Oktober 2016 findet im Schulzentrum um 14 Uhr eine Feier anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Offenen Ganztagschule am Schulzentrum statt und die Kirchengemeinde Eichstätt als Kooperationspartner lädt ihre Mitglieder dazu herzlich ein!

Petra Hermann

GOTTESDIENSTE IN DER ERLÖSERKIRCHE EICHSTÄTT

Oktober

- So., 2., 10.15 Uhr, Erntedankfest, Familiengottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor (Schneider)
11.30 Uhr, Kleinkindergottesdienst (Negele)
So., 9., 10.15 Uhr (Padur), gleichzeitig Kindergottesdienst
So., 16., 10.15 Uhr (Negele)
Di., 18., 19.15 Uhr, Semesteranfangsgottesdienst (Negele)
Sa., 22., 19 Uhr, Taizé-Andacht
So., 23., 10.15 Uhr (Negele)
So., 30., 10.15 Uhr (Schneider)
Mo., 31., 20 Uhr ökum. Reformationstagesgottesdienst: „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ mit Kirchenchor, Dompfarrer Blumenhofer und Pfr. Schneider

November

- So., 6., 10.15 Uhr, Abendmahl (Schneider)
Mi., 9., 18 Uhr ökumenischer Gedenkgottesdienst anl. der Reichspogromnacht im Dom (Blumenhofer und Schneider)
So., 13., 10.15 Uhr (Negele), gleichzeitig Kindergottesdienst
Mi., 16., Buß- und Bettag, 9-15 Uhr Kinderbibeltag (Negele und Team)
10.15 Uhr, Abendmahl (Schneider)
14.30 Uhr, Abendmahl, Seniorenheim St. Elisabeth (Schneider)
16 Uhr, Abendmahl, Klinik (Schneider)
So., 20., 10.15 Uhr, Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres (Schneider)
So., 27., 10.15 Uhr, Familiengottesdienst zum 1. Advent (Negele)

GOTTESDIENSTE IN DER APOSTELKIRCHE KONSTEIN

Oktober

- So., 2., 8.45 Uhr, Erntedankfest, Familiengottesdienst mit Abendmahl (Negele)
So., 16., 8.45 Uhr (Negele)
So., 30., 8.45 Uhr (Schneider)

November

- So., 13., 8.45 Uhr (Negele)
So., 27., 8.45 Uhr (Schneider)

GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN

Titting

- Sa., 1.10., 16 Uhr (Schneider)
Sa., 5.11., 16 Uhr (Schneider)

Wellheim

- Di., 18.10., 16.30 Uhr (Negele)
Di., 15.11., 16.30 Uhr (Negele)

Da sich die Gottesdienstzeiten der Vakanzzeit bewährt haben, ein Teil der Konsteiner Gemeinde gern zur frühen Gottesdienstzeit kommt, wir konzeptionell in der Gesamtgemeinde einen Früh- (8.45 Uhr) und Hauptzeitgottesdienst (10.15 Uhr) anbieten können, und es für die Arbeitszeit unserer

Pfarrerin und unseres Pfarrers gut ist, hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Gottesdienstzeit in Konstein bei 8.45 Uhr und in Eichstätt um 10.15 Uhr zu belassen. Wir bitten Sie, diese Entscheidung mit gutem Gottesdienstbesuch zu bestätigen.

KINDERRÄTSEL

Worte auf der Fahndungsliste

Zur Entspannung etwas Musik: Fünf bekannte Strophen aus den Psalmen, dem Gesangbuch der Bibel. Eines der drei Bilder stellt das fehlende Wort dar. Welches ist das jeweils richtige?

Der Herr ist
mein _____,
mir wird nichts
mangeln. (Psalm 23)



Der Herr ist mein _____
und mein Heil, vor
wem sollte ich mich
fürchten? (Psalm 27)



DIE KIRCHE IM SARG

Kalte Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit, das war die Atmosphäre hier in Yonderdon, als der Pfarrer Herbert Wright sein Amt antrat. Am ersten Sonntag predigte er in einer völlig leeren Kirche. Am zweiten Sonntag war es genauso. Und wenn der junge Pfarrerr an den Werktagen seine Gemeindeglieder besuchte, um die kalte Gleichgültigkeit zu überwinden, erging es ihm nicht besser. „Die Kirche ist tot“, so sagte man ihm, „tot, ohne irgendwelche Hoffnung auf Wiederbelebung.“

Aber – am Donnerstag nach jenem zweiten trostlosen Sonntag geschah's, dass eine Todesanzeige in der Zeitung des Nachbarortes erschien. Sie lautete: „Mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns und mit der Zustimmung seiner Gemeinde meldet Herbert Wright, Pfarrer zu Yonderdon, den Tod der Kirche „St. Francis“ zu Yonderdon. Trauer- und Gedächtnisfeier findet am Sonntagmorgen um 11 Uhr statt. Die Bewohner von Yonderdon sind hiermit herzlichst eingeladen, an diesem letzten Akt ihrer Dorfkirche teilzunehmen.“

Um halb 11 Uhr war die bis dahin verach-

tete und stark verschmutzte Kirche gedrängt voll.

Als ich die Kirche betrat, sah ich sogleich einen Sarg auf einer Bahre vor dem Altar stehen. Es war ein schlichter Eichensarg, nur mit einem vergoldeten Kruzifix geschmückt. Pünktlich um 11 Uhr bestieg der Pfarrer die Kanzel. Nachdem er einige Augenblicke mit gesenktem Haupt in stillem Gebet verweilt hatte hob er an, zu sprechen. „Sie haben mir klagemacht, dass Sie ernstlich davon überzeugt sind, unsere Kirche sei tot. Sie haben auch keinerlei Hoffnung auf Wiederbelebung. Ich möchte nun diese Ihre Meinung auf die letzte Probe stellen. Bitte gehen Sie alle einer nach dem andern an diesem Sarg vorüber und sehen Sie sich die Toten an. Dann verlassen Sie die Kirche durch das Ostportal. Danach werde ich die Trauerfeier allein beschließen. Sollten aber einige unter euch ihre Ansicht revidieren, und wären auch noch so wenige unter euch der Meinung, eine Wiederbelebung der Kirche sei doch vielleicht noch möglich, dann bitte ich diese, durch das Nordportal wieder hereinzukommen. Anstatt der Trauerfeier würde ich dann einen Dankgottesdienst halten dürfen.“

Ohne weitere Worte trat der Pfarrer an den Sarg und öffnete ihn mit ehrfurchtsvollen Gebärden.

Einer der letzten in der Prozession war ich, und so hatte ich Zeit genug, darüber nachzudenken: „Was war eigentlich die Kirche, woraus besteht sie? Wer würde wohl in dem Sarg liegen? Würde es vielleicht ein Bild des gekreuzigten Heilandes sein? Aber nein, das konnte nicht sein; denn auf den



Tod des Herrn war ja die Kirche gegründet. Lebt denn die Kirche überhaupt? Und wenn sie lebt, kann sie sterben?"

Ähnliche Gedanken hatten vielleicht meine Nachbarn, denn ich merkte, dass uns ein Schauern und Gruseln überkam, je mehr wir uns dem Sarg näherten. Dazu erschreckte uns ein schrilles Knarren und Quietschen, das Nordportal drehte sich in seinen verrosteten Angeln, herein trat eine kaum zu zählende Schar.

Und nun war es so weit, dass ich die tote Kirche sehen sollte. Unwillkürlich schloss ich die Augen, als ich mich über den Sarg beugte. Als ich die Augen öffnete, sah ich nicht die ganze Kirche kalt und leblos im

Sarg liegen, sondern nur – eins ihrer toten Glieder: Ich sah mich selbst – im Spiegel.



KINDERBIBELTAG

Herzliche Einladung
zum
Kinderbibeltag

im Gemeindesaal der Erlöserkirche, Residenzplatz 16, ehe. Maria-Ward-Schule
am Mittwoch, 16. November
9 – 15 Uhr

Auch in diesem Jahr findet am Buß- und Bettag wieder ein Kinderbibeltag statt!
Geladen sind alle Kinder im Vor- und

Grundschulalter.

Zu einem gemeinsamen Thema wollen wir miteinander Geschichten hören, singen, spielen und basteln. Auch werden wir gemeinsam zu Mittag essen.

Gut wäre bequeme Kleidung, die auch schmutzig werden darf.

Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrerin Edina Negele und Team

Viele kleine Tropfen ergeben einmal einen großen Regen. Genauso wirken sich viele kleine Aktionen insgesamt auf eine gesündere Umwelt aus. Deswegen kann jeder Einzelne von uns etwas zur Verbesserung der Umweltsituation und dabei auch für sich selbst tun.

Als Verbraucher tragen wir gesellschaftliche Verantwortung, da wir mit unserem Kaufverhalten wesentlich die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern der Produkte mitbestimmen.

Entscheiden Sie sich für fair gehandelte Produkte, können unsere Milchbauern überleben, dann hat auch der Kaffee-Erzeuger noch genug Erlös für sein Auskommen und der Kakaopflücker kann von seiner Arbeit leben.

Mit dem Kauf von Billigst-T-Shirts unterstützen Sie ein System, bei dem eine Näherin für Ihre Arbeit nicht genug bekommt, um Ihre Familie zu versorgen, obwohl sie mehr als 10 Überstunden in der Woche macht. In Indonesien verdient eine Näherin 4 Euro am Tag, die Ausgaben für Nahrungsmittel für Ihre Familie betragen aber 10 bis 12 Euro!

Beim sommerlichen Grillvergnügen leisten wir uns den tollsten Grill für ein paar hundert Euro, aber beim Fleisch zum Grillen sind wir Weltmeister

darin, das Billigste vom Billigen zu finden! Mit diesem Verhalten schaden wir dem Viehzüchter, den Tieren und letztlich uns und unserer Umwelt.

Wann werden wir endlich vernünftig??
Übrigens :

Wir sammeln weiter Kerzen und Wachsreste und gebrauchte nicht abgelöste Briefmarken. Beides geht in die Behindertenarbeit und hilft Menschen mit Behinderung eine erfüllte Arbeit zu finden.

Geben Sie die Sachen im Pfarramt ab oder geben Sie sie der Mesnerin vor dem Gottesdienst.

Ein freundliches Kikeriki!

Ihr grüner Gockel



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Eichstätt

Viele Menschen denken mit Sorgen und Fragen an ihre Zukunft: was wird morgen sein? Wenn mir etwas passiert oder wenn es mir gesundheitlich schlechter geht? Was bleibt, wenn ich tot bin? Sich diesen und ähnlichen Fragen mitten im Leben zu stellen, dazu lädt die Ausstellung „Was bleibt?“ ein. Zum Blick in die Zukunft gehört der Blick zurück: wir sind reich beschenkt. Wir haben gute Erfahrungen und bleibende Erinnerungen. Wir haben Spuren hinterlassen und geben etwas an die nächste Generation weiter.

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, die Liebe aber ist die größte unter ihnen“ heißt es in der Bibel (1. Korinther 13,13).

Nähere Informationen finden Sie unter www.dekanat-pappenheim.de/was-bleibt und erhalten Sie von Pfarrer Günter Gastner Telefon 08421/9863525, E-Mail guenter.gastner@elkb.de



Ausstellung vom 5. - 25. Oktober in Weihenburg, St. Andreas, Dr.-Martin-Luther-Platz 11 und vom 27. Oktober - 25. November in Pappenheim, Gemeindezentrum, Graf-Carl-Str. 1.

Ab 12. November Bildungszentrum Stadtparkstr. 8-17

Einige Mitarbeitende aus der Kirchengemeinde stecken schon mitten in den Vorbereitungen auf die Adventszeit, denn wir wollen uns auch dieses Jahr wieder mit einem Stand am Eichstätter Adventsmarkt beteiligen.

Manches ist schon fertig eingekocht, angesetzt, vorbereitet, doch Manches will noch erledigt sein.

Wir sind dankbar um Anregungen und Mithilfe Ihrerseits: Wenn Sie uns unterstützen wollen mit Ideen oder ganz prak-

tisch beim Basteln, Vorbereiten oder beim Verkauf- wir freuen uns über Ihr Mittun! Helfende Hände sind uns willkommen.

Anfragen gerne im Pfarramt (08421/4416), bei Petra Hermann (08421/6688) und Ursula Wawra (08427/1280).

Darüberhinaus freuen wir uns sehr, wenn Sie unsere Arbeit mit einem Einkauf an unserem Stand unterstützen.

Petra Hermann und Ursula Wawra

MITARBEITERTREFF

Wir laden herzlich ein zum Mitarbeitertreff am Dienstag, **15. November, um 19.30 Uhr in den Gemeinderaum in der ehem. Maria-Ward-Schule.** An dem Abend wird sich unsere neue Pfarrerin, Frau Negele, vorstellen. Über den aktuellen Fortschritt am Bau und die geleisteten Helferstunden werden wir berichten und planen das Thema „Attraktivität unserer Gottesdienste für Distanzierte“ anzusprechen. Eingeladen sind nicht nur Verantwortliche von Gruppen und Kreisen, sondern

alle, die Interesse am Thema und an unserem Gemeindeleben haben.



Auf Ihr Kommen freuen sich Ursula Wawra, Christian Reinl, Cornelius Wirth, Carsten Lischke, Gerda Bauer

Mittwoch, 20. Oktober 19.30 Uhr:
„Als Soldat beim Bundespräsidenten“ mit
Brigadegeneral a.D. Ulrich Heider

stätt und: Was nehmen wir uns für das
nächste Jahr vor?

**Mittwoch, 16. November, Buß- und Bet-
tag, 19.30 Uhr:**
Rückblick auf ein Jahr Männertreff in Eich-

Die Treffen finden im Gemeinderaum in der
ehemaligen Maria-Ward-Schule, Residenz-
platz 16 statt.

DEUTSCHER EVANGELISCHER FRAUBUND

Dienstag, 18. Oktober, 16 Uhr:
Hans-Peter Schneider - Gymnasiallehrer
und Buchautor stellt uns „Seppis Tagebü-
cher“ vor.
Im Kath. Pfarrheim St. Marien (Batzen-
stube), Pater-Philipp-Jenningen-Platz 2



Dienstag, 15. November:
Dr. Bethina Marquie, Bildungsbeauftragte
des DEF referiert über Elisabeth Selbeut,
eine Mitbegründerin des Grundgesetzes
und über die Gleichstellung der Frau.

Dieser Vortrag findet in Walting-Inching,
Martinstr. 6 bei Familie Böhm um 16 Uhr
statt.

60 PLUS

Unsere nächsten Treffen finden statt im
Gemeindehaus St. Marien der Dompfar-
rei, („Batzenstube“). Diese ist im Erdge-
schoß, Eingang am Pater-Philipp-Jenin-
gen-Platz 2

Freitag 7. Oktober, 14 Uhr:
Wir begrüßen unsere neue Pfarrerin, Frau
Edina Negele

Freitag 4. November, 13 Uhr:
Treffpunkt: Leonrodplatz
Von dort fahren wir gemeinsam nach Pap-
penheim.
Wir werden durch die Ausstellung „Was
bleibt“ geführt.
Anschließend gibt es in Pappenheim Kaf-
fee und Kuchen.

GEBURTSTAGE

Den Gemeindegliedern, die im Oktober oder November einen hohen Geburtstag feiern, gratulieren wir von Herzen und wünschen ihnen Gottes Segen für ihr neues Lebensjahr.

Oktober

1. Erika Böhm, Inching (81)
4. Emilia Martin, Eichstätt (78)
5. Edith Gimmler, Dollnstein (86)
Rita Harbeck, Nassenfels (75)
Günter Ritter, Eichstätt (73)
6. Stefan Fridrich, Eichstätt (84)
Dr. Gerhard Strobel, Landershofen (70)
8. Christa Naporra, Dollnstein (78)
9. Erna Schneider, Wintershof (88)
10. Günter Schmidt, Nassenfels (80)
12. Maria Freudenberg, Konstein (91)
Annerose Pfund, Konstein (82)
13. Martha Krauss, Eichstätt (88)
Karlheinz Behrend, Eberswang (76)
14. Ingrid von Salmuth, Wellheim (86)
17. Volker Schultz, Wellheim (73)
19. Manfred Winkler, Kaldorf (86)
20. Günter Klaus, Eichstätt (75)
26. Siglinde Lemke, Dollnstein (84)
27. Hilde Rutsch, Hofstetten (90)
Karl-Heinz Mielke, Eichstätt (79)
Lothar Henschel, Adelschlag (74)
30. Maria Ackermann, Eichstätt (87)
31. Herold Werner, Eichstätt (83)

November

4. Liesbeth Fischer, Eichstätt (90)
7. Werner Spiekermann, Weigersdorf (75)
Mechthild Soller, Schernfeld (72)
9. Dr. Georg Jakob, Eichstätt (78)
10. Johanna Meier, Konstein (94)
Hildegard Hain, Steghäuser (81)

11. Mathilde Sack, Eichstätt (85)
13. Irene Huber, Landershofen (81)
14. Wilhelm Lehnert, Wellheim (74)
16. Ingrid Gärtner, Landershofen (77)
Erika Ellner, Dollnstein (78)
17. Silke Luthe, Eichstätt (77)
18. Christa Magnin, Marienstein (76)
20. Fridrich Tabler, Eichstätt (75)
Norma Bayerlein, Eichstätt (73)
22. Manfred Schotzer, Hofstetten (72)
26. Sonja Dibbern, Eichstätt (71)
27. Heinz Behringer, Eichstätt (78)
Ursula Dresch, Wellheim (78)
28. Helga Tuchen, Pollenfeld (82)
29. Hartmut Fritsch, Hard (70)
Viktor Kudrjawzew, Eichstätt (70)
30. Wilma Wichmann, Nassenfels (89)
Ana Hennel, Dollnstein (90)



Foto: Walter Huber

Wenn Ihr Geburtstag im Gemeindebrief nicht veröffentlicht werden soll, rufen Sie uns bitte unter 08421/4416 an.

Dagmar Maier ist erst vor kurzem in die Spitalstadt gezogen. Sie war viele Jahre Kirchenvorsteherin in Gaimersheim und wurde als Nachfolgerin für die verstorbene Helga Paal in unserem Kirchenvorstand berufen.

Dagmar Maier liegt die Ökumene im Blut. Sie ist Tochter eines katholischen Vaters und einer evangelischen Mutter. Groß geworden in Hassfurt, arbeitete sie als Grundschullehrerin an der ehemaligen Zonengrenze in Rhön-Grabfeld. Mit ihrer Heirat zog sie nach Buxheim. Sie war dort (evangelische) Elternbeiratsvorsitzende im katholischen Kindergarten, hielt Kindergottesdienste in Gaimersheim, verantwortete Kinderbibeltage, gestaltete den Präparandenkurs und sorgte für ihre drei inzwischen erwachsen gewordenen Kinder. „Ich mache gerne etwas mit Kindern“, sagt sie mit einem strahlenden Lächeln, „und möchte von meiner eigenen Lebenserfahrung etwas weitergeben. Dazu gehört es für mich, Gottvertrauen vorzuleben. Ich selber habe im Glauben immer wieder meine Heimat gefunden.“

Als in Buxheim Helfer für Flüchtlinge gesucht wurden, machte sie sofort mit, sorgte für Arztfahrten und Ausstattung, erteilte Deutschunterricht, vermittelte Arbeitsstellen und wurde sogar Patin bei der Taufe eines Flüchtlingskindes. Respektvoll wird sie von ihren Flüchtlingen: „Mama“ genannt.



Zum ersten Mal in ihrem Leben kann sie in Eichstätt zu Fuß zum Gottesdienst gehen. An unserer Gemeinde schätzt sie besonders die musikalische Vielfalt. Im Blick auf die Zukunft sprüht sie von Ideen: Frauenfrühstück, Frauentreff, Kirchenkaffee, ökumenische Tischgemeinschaft (die sie beim ökumenischen Kirchentag in München erlebte), thematische Predigtserien, Flüchtlingsbetreuung, ökumenisches Friedensgebet..... Das alles kann sie sich gut vorstellen. Wir freuen uns auf ihre Impulse und Ideen!

Siegwart Schneider

KASUALIEN

Taufen



Mila-Marie Hohe aus Remseck-Aldingen am 26. Juni
in Hofstetten

Amelie Beßle aus Wellheim am 23. Juli

Lina Pickel aus Eichstätt am 31. Juli

Konstantin Frikel aus Reichertshofen am 14. August

Wir wünschen den Eltern Freude an ihrem Kind und den Getauften Gottes Geist und Kraft, damit sie die Gabe ihrer Taufe bewahren.

Trauungen

Philip Schott und Kristina Mainhardt aus Seuersholz am 23. Juli

Manuel Zäch und Jana Bumcke aus Ingolstadt am 6. August

Waldemar Simon und Chen Jie aus Egweil am 20. August

Sebastian Trebing und Nadine Haas aus Ingolstadt am 27. August



Wir wünschen den Ehepartnern Freude aneinander und Liebe für ihr gemeinsames Leben. Jesus Christus bewahre sie auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Beerdigungen

Manfred Krause,
87 Jahre, Konstein,
am 12. Juli



Emilia Becker,
87 Jahre, Möckenlohe,
am 13. September



Wir vertrauen unsere Verstorbenen der Gnade Gottes an. Die Liebe und Nähe unseres Herrn Jesus Christus geleite die Angehörigen in der Zeit der Trauer.

- **BESUCHSDIENST**
Ehrenamtliche unterstützen Pfarrerin Negele und Pfarrer Schneider bei den Geburtstagsbesuchen; 08421/4416
- **BIBELKREIS**
Freitags, 17 Uhr, 08421/4416
- **DEUTSCHER EVANGELISCHER FRAUENBUND**
Treffpunkt Kath. Pfarrheim St. Marien, Batzenstube, Pater-Philipp-Jenningen-Platz 2; Norma Bayerlein, 08421/904572
- **FLÖTENGRUPPE**
Jeden zweiten Freitag, 18 Uhr, Treffpunkt nach Absprache;
Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421/900992
- **GOTTESDIENST MAL ANDERS**
Vorbereitung eines Gottesdienstes einmal im Vierteljahr; Katrin Bauer, 08421/9071174
- **KIRCHENCHOR**
Probe Donnerstags, 19.30 Uhr, Gemeinderaum Residenzplatz 16, 2. Stock;
Leitung: Katharina Reinl, katharina@reinl.info, 08421/9098726
- **MÄNNERTREFF**
Dritter Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeinderaum Residenzplatz 16, 2. Stock;

Cornelius Wirth, Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421/900992

- **MITARBEITERTREFF**
Austausch über unser Gemeindeleben und aktuelles Geschehen; Gemeinderaum Residenzplatz 16, 2. Stock;
Christian Reinl, 08421/9098726,
Ursula Wawra, 08427/1280
- **POSAUNENCHOR**
Montags, 19.45 Uhr, Gemeinderaum Residenzplatz 16, 2. Stock; Leitung: Katharina Reinl, katharina@reinl.info, 08421/9098726
- **60 PLUS**
1. Freitag im Monat, 14 Uhr;
Kath. Pfarrheim St. Marien, Pater-Philipp-Jenningen-Platz 2
Johannes Flieger, 08426/985888
- **TAIZÉ-ANDACHT**
Meditative Andacht im Stil der Bruderschaft von Taizé.
Kathrin und Walter Huber, 08421/6137
- **OFFENE GANZTAGSSCHULE IN DER SCHOTTENAU**
Kontakt: Petra Hermann, 0172/8238685



ANSCHRIFTEN UND IMPRESSUM

Evang.-Luth. Pfarramt Eichstätt,
Residenzplatz 16, 85072 Eichstätt,
08421/4416, Fax 89592
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 12 Uhr
(Do. bis 14 Uhr)
pfarramt.eichstaett@elkb.de
<http://eichstaett-evangelisch.de>
Pfarrer Sieghart Schneider
Residenzplatz 16, Eichstätt, 08421/4416
sieghart.schneider@elkb.de
Pfarrerin Edina Negele
Am Kugelberg 35, Eichstätt, 01738195239
edina.negele@elkb.de
Sekretärin: Barbara Huber
Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:
Ursula Wawra, 08427/1280
Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421/900992
Mesnerinnen Eichstätt:
Gerda Bauer, 08421/89748
vertreten durch Viktoria Keck, 01575/4671207

Ulrike Herrmann, 0152/52743645
Mesnerin Konstein:
Silke Bittl, 08427/98124
Organisten:
Erika Sperl, Carlheinz Wolf, Christian Hübner
Redaktionsteam: B. Huber, Pfr. S. Schneider,
Dr. Ch. Reinl, J. Flieger, Dr. G.-O. Eckstein,
Pfrin E. Negele
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Konten der Kirchengemeinde Eichstätt:
Kirchengemeinde allgemein:
IBAN: DE42 7215 1340 0000 0027 90
Gaben und Spenden:
IBAN: DE80 7215 1340 0000 0241 25
Kirchgeld:
IBAN: DE02 7215 1340 0000 0187 39
Sparkasse Eichstätt, BIC: BYLADEM1EIS

nächster Redaktionsschluss: 8. November

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

